

UVAKTUELL

MITGLIEDERMAGAZIN UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN E. V.



DEZ 15
WWW.UV-SACHSEN.ORG

25. SÄCHSISCHER UNTERNEHMERBALL
340 Gäste erleben im Hotel The Westin
Leipzig ein gelungenes Programm

7. LEIPZIGER PERSONALFORUM
Erfahrungsaustausch zwischen
Personalexperten aus Leipzig und Sachsen



25 JAHRE UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN

FESTAKT VOR HISTORISCHER KULISSE: EHRUNG FÜR GRÜNDUNGS- UND LANGJÄHRIGEN VERBANDSMITGLIEDER AUF BURG GNANDSTEIN

GESUNDES NEUES JAHR!



*Wir wünschen allen
Verbandsmitgliedern, Partnern und
Freunden des UV Sachsen ein
erfolgreiches Jahr 2016!*

2016

Editorial Dezember 2015

SEHR GEEHRTE VERBANDSMITGLIEDER



In den vergangenen Jahren hat sich Dresden zu einem innovativen und dynamischen Wirtschaftsstandort entwickelt. Ein Grund für diese Erfolgsgeschichte ist das optimale Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität.

Hinter den verschiedenen Ansiedlungserfolgen, steigenden Umsatzzahlen sowie den umfangreichen Erweiterungen von ansässigen Unternehmen stehen vor allem die drei lokalen Kompetenzfelder 'Mikroelektronik/IKT/Software', 'Neue Werkstoffe/Nanotechnologie' sowie 'Life Sciences/Biotechnologie'. In diesen Hightech-Branchen besitzt Dresden internationale Marktrelevanz, große Innovationskraft und einen hohen Vernetzungsgrad. Hier arbeiten große Unternehmen und renommierte Forschungseinrichtungen, es existieren aktive Netzwerke und spezialisierte Ausbildungsstätten.

Doch nicht nur Global Player wie Infineon, GlaxoSmithKline oder Von Ardenne tragen zum Erfolg bei. Im Umfeld solcher

Firmen haben sich kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt und angesiedelt, die unsere heimische Wirtschaft stützen. Als Landeshauptstadt Dresden wollen wir diese Unternehmen weiter stärken und ihnen Möglichkeiten für Wachstum und Innovationen eröffnen. Ein wesentlicher Aspekt unserer Wirtschaftspolitik ist es, die Wissenschaft noch stärker mit der ansässigen Wirtschaft zu verzahnen und gleichzeitig die Gründung neuer Firmen aus den Forschungseinrichtungen zu fördern.

Die Voraussetzungen dafür sind sehr gut, denn an keinem anderen Ort in Deutschland ballen sich so viele Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen auf so engem Raum. In nur wenigen Städten in Europa wird so intensiv geforscht wie in Dresden. Die Technische Universität Dresden ist die einzige Exzellenz-Universität Ostdeutschlands und bietet zusammen mit den zwölf Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft, drei Max-Planck- und sechs Leibniz-Einrichtungen beste Möglichkeiten für eine

zukunftsfähige und innovative Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft.

Die mehr als 500.000 Dresdnerinnen und Dresdner leisten Großartiges, haben kreative Ideen und engagieren sich für ihre Stadt. Dennoch stehen wir vor Herausforderungen. Eine demonstrierende Minderheit, die jeden Montagabend ein falsches Bild von Dresden sendet, gefährdet damit Forschung, Wissenschaft und Arbeitsplätze. Gemeinsam mit der Wirtschaft müssen wir mehr denn je zeigen, welche anderen Potenziale Dresden hat. Denn gerade durch seine Weltoffenheit verbindet Dresden Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität auf inspirierende Art und Weise. Überzeugen Sie sich selbst!

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Dresden



25 JAHRE UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN

Festakt auf Burg Gndenstein Ehrung für Gründungs- und langjährigen Verbandsmitglieder

Am 24. Oktober 1990 wurde auf der Burg Gndenstein bei Kohren-Sahlis der Unternehmerverband Sachsen gegründet. Auf den Tag genau 25 Jahre später kamen Gründungsmitglieder, Mitglieder der ersten Stunde und die drei bisherigen Präsidenten zusammen, um vor historischer Kulisse das 25. Verbandsjubiläum zu feiern.

Gründungspräsident Wolfjörg Hünicke erinnerte in seiner Rede an die spannende Anfangszeit, die von der Reprivatisierung der 1972 enteigneten Betriebe geprägt war. Der UV arbeitete am Gesetz zur Rückübertragung von Unternehmen mit und initiierte in Leipzig die 'Runden Tische'. 2001 übergab er sein Amt an Wolfgang Topf. Unter dessen Federführung wurde unter anderem ein Positionspapier zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Freistaates Sachsen verabschiedet. Als er 2003 sein Amt an Hartmut Bunsen weitergab, um IHK-Präsident zu werden – wurde die Zusammenarbeit zwischen

dem Unternehmerverband und der IHK zu Leipzig weiter ausgebaut und gefestigt. Hartmut Bunsen hatte es sich von der ersten Minute seines Amtes als UV-Präsident

Hartmut Bunsen hatte es sich von der ersten Minute zur Aufgabe gemacht, den Mittelstand zu stärken.

zur Aufgabe gemacht, den Mittelstand zu stärken. Seitdem kämpft er auf allen politischen Ebenen für eine starke Lobby und betont immer wieder, dass der Mittelstand das Herzstück der Wirtschaft sei.

Den Abend auf Burg Gndenstein nutzte er, um sich für das Engagement der Gründungs- und langjährigen Verbandsmitglieder zu bedanken. Folgende Gäste wurden mit einer Urkunde geehrt: Die Gründungsmitglieder Wolfjörg Hünicke, Klaus Osang, Hans-Peter Höpfel und Ullrich Drechsel. Ursula Lehmann, MHM Möbelhaus Markranstädt Roselies Gersdorf, Fa. Oswin Haase Nachf. Dietrich Klein, KLEIN und KLEIN Ingenieurbüro Thomas Süß, Süß Bau GmbH und Jürgen Zeibig, ZEIBINA Kunststoff-Technik GmbH erhielten eine Urkunde für '25 Jahre Mitgliedschaft'. IHK-Präsident Wolfgang Topf erhielt eine Urkunde für besondere Verdienste als Präsident und Rüdiger Lorch für besondere Verdienste als Geschäftsführer.

Der offizielle Festakt zum 25-jährigen Jubiläum des Unternehmerverbandes Sachsen fand im Rahmen des Sächsischen Unternehmerballs im Hotel 'The Westin Leipzig' statt.



A Der Einladung zum Festakt folgten Gründungsmitglieder, langjährige Mitglieder und auch die beiden Vorgänger von UVV-Präsident Hartmut Bunsen – Gründungspräsident Wolfjörg Hünicke und Wolfgang Topf (Bildmitte).

Am 24. Oktober 1990 wurde auf der Burg Gnanstein bei Kohren-Sahlis der Unternehmerverband Sachsen gegründet.

B Gründungsmitglieder wurden für ihr Engagement mit einer Urkunde geehrt, so auch Klaus Osang. **C** In stimmungsvoller Atmosphäre der Burg gab es genügend Zeit für Gespräche.

So erinnerte Gründungspräsident Wolfjörg Hünicke in seiner Rede an die spannende Anfangszeit, die von der Reprivatisierung der 1972 enteigneten Betriebe geprägt war. 2001 übergab er sein Amt an Wolfgang Topf.

D Eine Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Jürgen Zeibig, Ursula Lehmann, Roselies Gersdorf, Hartmut, Thomas Süß und Dietrich Klein | v. l. n. r.

E UV-Geschäftsführer Lars Schaller stimmte auf den Abend ein.
Alle Fotos: Andreas Koslowski



TRADITIONELLES OBM-GESPRÄCH IN DEUTSCHER BANK LEIPZIG

Über 70 Unternehmer verfolgten im November das traditionelle Jahresabschlussgespräch mit Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung. Im historischen Saal der Deutschen Bank wurde besonders intensiv über die Infrastruktur und die Flüchtlingssituation gesprochen. An der Diskussion beteiligten sich IHK-Präsident Wolfgang Topf, HWK-Präsident Claus Gröhn, UV-Präsident Hartmut Bunsen und Dr. Mathias Reuschel, Präsident von 'Gemeinsam

für Leipzig'. Die Moderation übernahm Ulrich Milde, Leiter des Wirtschaftsressorts der Leipziger Volkszeitung. Gastgeber Markus Wagner, Regionsleiter Sachsen/Mitteldeutschland, kündigte bereits an, die Räumlichkeiten auch für das OBM-Gespräch 2016 zur Verfügung zu stellen.

Diskussion mit Tradition zum Jahresende: Wirtschaft trifft Leipziger Oberbürgermeister.



KOOPERATIONSVERTRAG MIT STADTWERKEN LEIPZIG

Gute Zusammenarbeit wird fortgesetzt

Tanja Listner, Matthias Pfeiffer, Hartmut Bunsen und Lars Schaller.



UV-Präsident Hartmut Bunsen und Matthias Pfeiffer, Bereichsleiter Energiebetrieb/Energiedienstleistungen, unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem UV Sachsen und den Stadtwerken Leipzig. Damit wird die Zusammenarbeit, die im Februar 2014 mit einer partnerschaftlichen Vereinbarung begann, fortgesetzt. Im Mittelpunkt steht das Ziel, Unternehmen für energetische Themen zu sensibilisieren und ihnen Hilfestellung bei der Umsetzung möglicher Maßnahmen zu bieten. Gegenstand der Kooperation

ist die gemeinsame Bearbeitung aktueller und künftiger Schwerpunkte rund um die Energieversorgung von Unternehmen. UV-GF Lars Schaller hob in diesem Zusammenhang hervor, dass es auch wieder gemeinsame Informationsveranstaltungen geben werde. Tanja Listner ist weiterhin Ansprechpartnerin für interessierte UV-Mitglieder.

Stadtwerke Leipzig | Tanja Listner
Telefon: 0341 1215828 | tanja.listner@swl.de

5. LEIPZIGER UNTERNEHMERABEND MIT KPMG

Betriebsprüfungen im Fokus

Auf große Resonanz stieß der 5. Leipziger Unternehmerabend des Unternehmerverbandes Sachsen und der KPMG, wieder in Zusammenarbeit mit dem Verein 'Die Familienunternehmer - ASU'.

In der Alten Essigmanufaktur Leipzig drehte sich alles um das Thema 'Wer schwitzt mehr? Der Unternehmer oder der Betriebsprüfer'. Informativ und kurzweilig führten Jürgen Voigt, Standortleiter der KPMG in Mitteldeutschland, sowie Jürgen

Sievert, Partner, Tax, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln, durch den Abend.

Die Zahl von Betriebsprüfungen nimmt seit Jahren an Intensität und Umfang drastisch zu. Deshalb stehen Steuernachzahlungen, Schätzungsfälle und Unannehmlichkeiten leider immer öfter auf der Tagesordnung. Auch nach dem gelungenen Vortrag wurde noch fleißig in angenehmer Atmosphäre diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.



Gelungenes Doppel: Jürgen Voigt (r.) und sein Kollege Jürgen Sievert von der KPMG.



Ullrich Hintzen, Vorstand der FASA AG.
Foto: Felix Kraneis

25 JAHRE FASA AG

Erfolgsgeschichte von der Sanierung bis zur Solararchitektur

Vor einem Vierteljahrhundert ging die FASA AG an den Start. Damals noch als GmbH und mit dem Ziel, den grauen Staub von den Häusern zu waschen. Sie zu sanieren. Deshalb auch der Name: FASaden SANierung, also FASA. Sehr schnell kamen weitere Geschäftsbereiche wie Ingenieurbau, Projektentwicklung und Baurägerschaft hinzu. Ab 2000 entwickelte das Unternehmen mit Partnern und der Bergakademie TU Freiberg das ENERGETIKhaus100®. Ein spezielles Sonnenhaus mit extrem hoher solarer Deckung. Durch Solararchitektur und Solarthermie können die Nutzer des Gebäudes 90 Prozent und mehr ihres Bedarfs an Heizung und Warmwasser über Sonnenwärme erwirtschaften – kostenlos und umweltfreundlich. Das ENERGETIK-Konzept wird auch erfolgreich auf Gewerbegebäude und Altbauten, wie im Denkmalschutz, umgesetzt.

Im November feierte Ullrich Hintzen, Vorstand der FASA AG und Vizepräsident des UV Sachsen, mit rund 100 Gästen das

besondere Jubiläum. Seiner Einladung waren Kunden, Auftraggeber, Geschäftspartner, Mitarbeiter und andere Wegbegleiter gefolgt. Es sprachen Klaus Bertram vom Sächsischen Baugewerbeverband und Josef Jenni, Solarpionier aus der Schweiz. Außerdem entsandte das Sächsische Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft seine Glückwünsche.

Veranstaltungsort war das Auktionshaus Heickmann in Chemnitz. Umgeben von Kunst und Antiquitäten bekam die Veranstaltung somit noch eine besondere Note. Mit musikalischer Begleitung durch 'Jazz & more mit dem Bandtrio Strike' von der Städtischen Musikschule Chemnitz und exzellentem Catering durch einen prämierten 'Master of Wine' wurde es ein gelungenes Fest.

FASA AG | Marianne-Brandt-Straße 4
09112 Chemnitz | Telefon 0371 46112121
kontakt@fasa-ag.de
www.fasa-ag.de | www.energetikhaus100.de

ÜBER DEN WOLKEN: TIPPS FÜR GESCHÄFTSREISEN PER FLUGZEUG

Attraktive Tombola-Preise: Flüge nach Istanbul und Wien

Bei der Fülle von Reiseportalen, Fluglinien und -häfen der Airlines fällt es immer schwerer, den Überblick zu behalten, besonders wenn es oft per Flugzeug auf Geschäftsreise geht. Deshalb fand auf dem Flughafen Leipzig eine gemeinsame Informationsveranstaltung von Turkish Airlines, Lufthansa, der Mitteldeutschen Airport Holding und dem UV Sachsen statt. Spezialisten zum Thema Reiseplanung und -buchung gaben Reisetipps und erläuterten Bonusprogramme, und die Berlitz Sprachschule Leipzig stellte Änderungen der deutschen Rechtschreibung in den vergangenen fünf Jahren vor. Besonderes Highlight der Veranstaltung war eine Verlosung durch Turkish Airlines und Lufthansa – zu gewinnen gab es Flüge nach Istanbul und Wien.



Ein fachkundiges Referenten-Team gab interessante Einblicke.

7. LEIPZIGER PERSONALFORUM

Erfahrungsaustausch zwischen Personalexperten aus Leipzig und Sachsen

Ob Religion im Unternehmen, die Gewinnung und Integration ausländischer Fachkräfte, flexible Arbeitszeitmodelle, die Chancen der Beschäftigung von Mitarbeitern mit Handicap, das Miteinander verschiedener Generationen oder die Herausforderungen, die heterogene Teams stellen – unter der Überschrift 'Diversity – Erfolg durch personale und kulturelle Vielfalt im Unternehmen' wurden verschiedene Aspekte einer

vielfältigen Belegschaft diskutiert. Praxisvorträge direkt aus den Unternehmen und Expertenvorträge aus der Wissenschaft und der Beratung bildeten dabei den Einstieg in die Diskussion, die in den Workshops vertieft wurden. Die Teilnehmer konnten auf einer Ausstellung Personaldienstleister und innovative junge Personalfirmen kennenlernen und sich auf dem Get together am Abend weiter vernetzen.

Das Leipziger Personalforum ist eine gemeinsame Veranstaltung der IHK zu Leipzig und dem Unternehmerverband Sachsen in Zusammenarbeit mit der ZAW Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH und der Eventmanagement-Agentur 'gala royale – special events'.

www.leipziger-personalforum.de



Bild links: Kevin Löber, IHK, Daniela Bensch, ZAW, Maria Sharichin, Agentur gala royale und UV-GF Lars Schaller (v.l.n.r.) organisieren gemeinsam das Personalforum.

Bild rechts: UV-Präsident Hartmut Bunsen (r.), hier neben Mario Bauer, GF Dienstleistungen bei der IHK, nahm am regen Austausch teil.

'SUPPORT' STELLT SICH VOR

Allianz 'Menschen mit Behinderung – Fachkräfte für Ihr Unternehmen' trifft sich in Leipzig

Einmal im Jahr lädt die Allianz 'Menschen mit Behinderung – Fachkräfte für Ihr Unternehmen' zu einer Informationsveranstaltung ein. Diesmal trafen sich die zahlreichen Teilnehmer bei der IHK zu Leipzig. Auf großes Interesse stießen dabei der Vortrag und der Stand von 'support'. Ziel des Dienstleistungsnetzwerkes ist es, Menschen mit Behinderung in kleine und mittlere Unternehmen zu vermitteln.

Was 2007 als Idee von Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz Chemnitz, begann, ist in diesem Jahr in ein unbefristetes Regelangebot übergegangen. Deshalb gibt es seit Januar 2015 neben den bisherigen Ansprechpartnern in Chemnitz neue Anlaufstellen in Dresden und Leipzig. Erfahrene Mitarbeiter stehen Arbeitgebern mit Rat und Tat zur Seite, um Hemmschwellen zu überwinden, optima-

le Bedingungen für das Arbeitsverhältnis zu schaffen und alle Leistungen 'aus einer Hand' zu ermöglichen.

Studien belegen, dass es sich bei der Mehrheit der Menschen mit Handicap um gut qualifizierte Arbeitskräfte handelt. Allein in Sachsen gibt es über 165.000 Menschen mit Behinderungen im erwerbsfähigen Alter. Im Verlauf der Allianz-Veranstaltung wurden positive Beispiele vorgestellt, es wurde jedoch auch deutlich, dass das Potenzial bislang noch zu wenig genutzt wird. „Nur 37 Prozent der sächsischen Unternehmen beschäftigen derzeit Menschen mit Behinderungen“, hob Rita Fleischer, stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführerin hervor.

www.support-fuer-kmu.de



Ein starkes Team für 'support': Dr. Wolfgang Degner, Soziales Förderwerk, Stephan Reise und Claudia Teuchert, Malteser Hilfsdienst Leipzig, Daniel Wiener, Soziales Förderwerk Chemnitz, Bettina Gacek, AWO Sonnenschein Dresden und Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz Chemnitz | v.l.n.r.



MITGLIEDERPORTRÄT

WOHLFAHRT GmbH

Die Zeiten, in denen es an der Tür klingelte und ein zumeist seriöser Herr einen Staubsauger vorführen wollte, taugen längst nur noch als Stoff für Lorient-Sketches. Kaltakquise war gestern, Inbound-Marketing ist die Strategie der Zukunft. Sie ist das Gegenteil der klassischen Marketinginstrumente wie Postwurfsendungen, Radio- und Fernsehwerbung, Flyer oder Telefonmarketing. Spricht Hans-Peter Wohlfahrt von seiner Arbeit, ist er in seinem Element. Seit 23 Jahren hält der Leipziger seine Agentur auf Erfolgskurs und hat dabei immer ein sicheres Gespür für Trends – wie jetzt für das Inbound-Marketing.

Mit einem Logoentwurf und einem Prospekt für eine Heizungsfirma startete er 1992 durch. In nur vier Jahren entstand unter seiner Federführung eine Kommunikationsagentur, die Kunden wie Mitgas und Kabel Deutschland überzeugte. 1995 ging es für Hans-Peter Wohlfahrt dann ganz nach oben – er legte mit einem Freund den Grundstein für die BALLOON FIESTA, die in diesem Jahr zum 20. Mal begeisterte.

Im Alltagsgeschäft investiert er jedoch die meiste Zeit in die Betreuung seiner Kunden: „Ich möchte nicht über Jahrzehnte die gleiche Strategie anbieten. Es ist einfach wichtig, mit der Zeit zu gehen und einen

messbaren Mehrwert für seine Kunden zu generieren. Wir sind keine Full-Service-Agentur, die erst einmal blind alles vorschlägt und ausprobiert – ganz nach dem Motto, mal sehen was passiert. Inbound-Marketing konzentriert sich auf die Schaffung hochwertiger Inhalte, die zielgenau auf den potenziellen Kunden abgestimmt sind. Das bedeutet im Dschungel von Information und Material die Lage zu sondieren, Potentiale zu erkennen, den Fokus zu behalten und Irrwege zu meiden. Unsere Arbeitsweise fasse ich unter ‘Hotspot Marketing’ zusammen.“

Inbound-Marketing beinhaltet u.a. Content- und Social Media-Marketing, PR, Suchmaschinen- sowie Conversion Optimierung. Deshalb definiert Hans-Peter Wohlfahrt zuerst zusammen mit seinen Kunden die ‘Wunschzielgruppen’ sehr genau, um dann analysieren zu können, wo sich diese im Internet informieren. Danach wird sie zielgerichtet mit wertvollen Informationen im Internet zum Kunden ‘geloct’, dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt – Marketing soll ja auch allen Beteiligten Spaß machen, wie Hans-Peter Wohlfahrt betont. „Je stärker unser Kunde mit guten Inhalten im Netz vertreten ist, umso schneller wird er gefunden. Wir erzählen quasi eine spannende Geschichte,

die die Wunschzielgruppe zu unserem Kunden führt.“

Gern gibt der Agenturchef seine Erfahrungen auch in Seminaren weiter, so auch am 4. Februar 2016 im Leipziger Kubus. Unter dem Thema ‘Social Media Marketing – Ein Blick hinter die Kulissen’ kommt auch der Punkt ‘Inbound Marketing für Unternehmen’ zur Sprache. Wohlfahrt coacht seit 2008 Unternehmer, Marketingmitarbeiter, Verkäufer und Existenzgründer aus unterschiedlichen Branchen. Über 25 Jahre Verkaufserfahrung und diverse Trainer-Ausbildungen bilden dabei den Hintergrund für einen idealen Mix aus Theorie und Praxis. Als Coach unterstützt er ehrenamtlich den Verein ‘Durchblick’. Ansonsten sei er kein Vereinsmensch. „Doch in den Unternehmerverband bin ich eingetreten, weil ich auf qualitativ hochwertigen Veranstaltungen Gesprächspartner auf Augenhöhe treffen kann. Auch da geht es mir um die effiziente Nutzung sozialer Netzwerke.“

WOHLFAHRT GmbH
Paulinerweg 25 | 04299 Leipzig
Telefon 0341 868050
info@wohlfahrt.net
www.wohlfahrt.net

KRAFT, LEIDENSCHAFT, INNOVATION

... lautete das Motto des 25. Sächsischen Unternehmerballs

Kraft beim Start, die notwendige Leidenschaft, um erfolgreich zu sein, und Innovation als Voraussetzung, es zu bleiben – dies sind drei wichtige Parameter für eine Unternehmensgründung. Auch ein gutes Netzwerk und die Unterstützung durch eine Organisation, die Kräfte und Interessen bündelt, sind von Vorteil. Eine Organisation wie der Unternehmerverband Sachsen.

Vor 25 Jahren gegründet, blickt dieser nunmehr auf ein Vierteljahrhundert wirtschaftlicher Erfolgsgeschichte zurück. Gleiches gilt für den Sächsischen Unternehmerball. Zwei Jubiläen also, die sich wunderbar kombinieren ließen. Der Präsident des

Unternehmerverbandes Hartmut Bunsen lud daher am 14. November in den Ballsaal des Leipziger Westin Hotels. Unter den 340 Gästen befanden sich unter anderem Sachsens Justizminister Sebastian Gemkow, CDU-Generalsekretär Michael Kretschmer, SPD-Fraktionschef Dirk Panter, der Leipziger Oberbürgermeister Jung, der Leipziger Wirtschaftsbürgermeister Uwe Albrecht, IHK-Präsident Wolfgang Topf sowie der Präsident des Vereins Gemeinsam für Leipzig Dr. Mathias Reuschel, Daniel Senf, WJ-Bundenvorsitzender und Vertreter der Interessengemeinschaft Ostdeutscher Unternehmerverbände. Vor allem freute sich Bunsen

jedoch über die zahlreichen Mitglieder des Unternehmerverbandes, die der Einladung gefolgt waren.

Die Veranstaltung überschattete allerdings ein tragisches Ereignis, das wenige Stunden zuvor die Welt erschütterte hatte. So wurde der Abend mit einer Schweigeminute für die Opfer des Terrors in Paris eröffnet und Oberbürgermeister Jung unterstrich in seiner Auftakttrede, dass es angesichts der derzeit vielen Flüchtlinge geradezu zynisch sei, wenn die Menschen, die vor Gewalt flüchten und in Europa Zuflucht suchen, nun diesen Terror auch hier erleben: „Gerade jetzt müssen die Menschen in Europa die

340 Gäste ließen sich im festlich geschmückten Ballsaal verwöhnen.



WIR DANKEN FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG

HAUPTSPONSOREN

INUMA GmbH
 Veranstaltungstechnik Linke e.K.
 LVZ Post
 Messeprojekt GmbH
 OCCASEO
 ORGATECH AG
 S&P Beteiligungs- und Management GmbH

SPONSOREN/UNTERSTÜTZER

Expense Reduction Analysts
 FAIRNET GmbH
 Foto Rechnitz e.K.
 GRK-Holding
 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 PETERSEN HARDRAHT Rechtsanwälte
 Steuerberater
 Rotkäppchen-Mumm Sektellereien
 Radeberger Gruppe
 SemperSchulen gGmbH
 The Westin Leipzig
 ZDC New Energy

Kraft aufbringen, zu den Werten der Freiheit und Demokratie zu stehen und sie gegen radikale Ideologien zu verteidigen.“

Nach Burkhard Jungs Rede stimmte der Film '25 Jahre Unternehmerverband Sachsen: Bewegte Vergangenheit – Tanzende Zukunft' auf den eigentlichen Anlass des Abends ein. In der anschließenden Ansprache hob Hartmut Bunsen hervor, dass alle Unternehmer am besten wüssten, dass aller Anfang schwer sei. Fazit: „Ist man erst noch wackelig auf den Beinen, erreicht man durch Leidenschaft an der Arbeit schnell die nötige Sicherheit, die zum Erfolg führt. Stillstand? Undenkbar. In den vergangenen Jahren ha-

ben wir mit Freude beobachten können, dass sächsische Unternehmerinnen und Unternehmer immer wieder in der Lage sind, sich neu zu erfinden. Das ist Innovation“, resümierte der Verbandschef. Stillstand war auch auf dem Unternehmerball undenkbar. So begeisterten die Dresdner Breakdance-Crew 'The Saxonz', die gemeinsam mit klassischen Balletttänzern das Leitthema tänzerisch darstellte, und PSR-Moderatorin Peggy Schmidt, die charmant durch die Veranstaltung führte. Die wichtigsten Protagonisten des Abends aber waren die sächsischen Unternehmerinnen und Unternehmer, die weit in die Morgenstunden hinein feierten.



A Freuen sich über den gelungenen Abend: Prof. Gerd Birkenmeier, Dr. Monika Birkenmeier, Ursula Bunsen, Gastgeber Hartmut Bunsen und Westin-Hoteldirektor Andreas Hachmeister | v.l.n.r. **B** Die Breakdance-Crew 'The Saxonz' begeisterte mit ihren Auftritten. **C** Zeit für ernste Töne: Sachsens Justizminister Sebastian Gemkow, PSR-Moderatorin Peggy Schmidt und Oberbürgermeister Burkhard Jung | v.l.n.r. **D** Ein Höhepunkt des Abends war die Versteigerung eines Bildes von Michael Fischer-Art (rechts). Auch Hartmut Bunsen (mitte) freut sich für Sabine Zimmer (links), die Gattin des Kaufmännischen Direktors der Universitätsklinik Düsseldorf Ekkehard Zimmer und über den guten Zweck der Auktion. Der Erlös von 3.200 Euro ging an den Leipziger Flüchtlingsrat. **E** Prof. Elke Reuschel, GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel und Roberto Ulbricht, Porsche. | Alle Fotos: Andreas Koslowski



'HEISSE KARTOFFEL' FÜR PROF. DR. DAN DINER

Förderverein ehrt
Persönlichkeiten, die sich für
Mitteldeutschland einsetzen



Prof. Dr. Dan Diner mit der 'Heißen Kartoffel' | Foto: Archiv ARGOS/Foto Rechnitz

Mit Prof. Dr. Dan Diner erhielt in diesem Jahr ein bekannter Wissenschaftler und Autor den Preis 'Heiße Kartoffel'. Von 1999 bis 2014 war er Direktor des Simon-Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur sowie Professor am Historischen Seminar der Universität Leipzig. Zudem ist er Professor für moderne europäische Geschichte an der Hebräischen Universität in Jerusalem sowie Ordentliches Mitglied der Philologisch-historischen Klasse der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Zu seinen Veröffentlichungen gehören neben der Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur (EJGK) in sieben Bänden, von denen der fünfte Band im letzten Jahr erschienen ist, auch zahlreiche Bücher und Artikel zu diesem Themenfeld. Sein letztes Buch 'Rituelle Distanz – Israels deutsche Frage' erschien zur diesjährigen Leipziger Buchmesse.

Diner wird für seine Tätigkeit geehrt, mit der er auch die Grundlagen und Fundamente regionaler Kulturtraditionen erforscht und in der Gegenwart beispielgebend verankert

hat. Der Preis wird vom Förderverein 'Heiße Kartoffel' an Persönlichkeiten verliehen, die sich in besonderem Maße für die Region Mitteldeutschland eingesetzt haben und damit auch ihre positive Entwicklung in die Zukunft repräsentieren. Die Preisverleihung fand im November statt. Auch in diesem Jahr wurde die 'Heiße Kartoffel 2015' im Bundesverwaltungsgericht zu Leipzig vergeben.

www.heisse-kartoffel.de

PREMIERE FÜR WIRTSCHAFTSPREIS 'VIA OECONOMICA'

Staatsminister Martin Dulig: „Herausforderungen mit Herz und Verstand angehen“

Vier Leipziger Unternehmen wurden im Alten Rathaus Leipzig mit dem erstmals verliehenen Wirtschaftspreis 'Via Oeconomica' geehrt: die BBG Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig GmbH & Co. KG, die Giesecke & Devrient Wertpapierdruckerei Leipzig GmbH, die HHL Leipzig Graduate School of Management sowie die Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG. Die Auszeichnung nahm Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, vor rund 200 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur vor – darunter Wirtschaftsbürgermeister Uwe Albrecht und Finanzbürgermeister Torsten Bonew.

„Sachsen hat sich hinsichtlich Wirtschaftswachstum und Beschäftigungsquote sehr gut entwickelt. Doch was sind die Erfolge wert, wenn man sich selbst genügt. Jetzt müssen wir den zweiten Schwung für die Zeit nach der Aufbauphase nehmen. Wir



Vier Leipziger Unternehmen wurden mit dem erstmals verliehenen Wirtschaftspreis 'Via Oeconomica' geehrt.

stehen vor großen Herausforderungen – und Leipzig hat diese mit seiner offenen Bürgergesellschaft immer gemeistert. Wenn wir das Kommende mit Herz und Verstand angehen, dann können wir unser Land aktiv gestalten“, sagte Martin Dulig in seiner Festansprache.

„Es war und ist für Leipzig wichtig, dass Unternehmen ein klares Standortbekenntnis

geben. Mit der 'Via Oeconomica' werden dieses Bekenntnis und der unternehmerische Erfolg über eine Zeit von mehreren Unternehmergenerationen gewürdigt. Dies entspricht dem Leitgedanken von 'Gemeinsam für Leipzig', und das Festjahr 1.000 Jahre Leipzig ist ein exzellenter Anlass, diese Auszeichnung erstmalig zu vergeben“, erläuterte Dr. Reuschel, Präsident von 'Gemeinsam für Leipzig'/GfL. Zusammen hatten der GfL-Wirtschaftsverein, der Leipzig 2015 e.V. und das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig den Preis ins Leben gerufen.

Künftig wird er einmal im Jahr Leipziger Unternehmen in den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Dienstleistung auszeichnen, die sich in besonderer Weise um die Stärkung des Wirtschaftsstandortes verdient gemacht und Strahlkraft über Leipzig hinaus entfaltet haben.

BUNDESVERDIENSTORDEN FÜR WOLFGANG TOPF

Herausragendes Engagement für die Belange der Wirtschaft gewürdigt

Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich hat Ende November Wolfgang Topf, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Leipzig, den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

„Die Verleihung an Wolfgang Topf erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit. Sein herausragendes Engagement für die Belange der Wirtschaft in der Region Leipzig und darüber hinaus wird damit in besonderer Weise gewürdigt. Wolfgang Topf steht für klare Worte und grundlegende Haltungen im steten Diskurs um die Weiterentwicklung wirtschaftsfördernder Rahmenbedingungen durch Politik und Verwaltung“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Hofmann.

Das Wirken von Wolfgang Topf (66) zeichnet sich durch ein hohes Maß von eh-



IHK-Präsident Wolfgang Topf (3.v.r.) wurde mit dem Bundesverdienstorden gewürdigt.

Foto: Matthias Rietschel

renamtlicher Einsatzbereitschaft aus. Bereits seit dem Jahr 2000 übt er das Ehrenamt des Präsidenten der IHK zu Leipzig aus, die die Interessen von etwa 67.000 Unternehmen

in der Stadt, dem Landkreis Leipzig sowie im Landkreis Nordsachsen vertritt. Auf Grund seines Einsatzes als Kammerpräsident ist er auch über die Grenzen des Freistaates Sachsen und Deutschlands hinaus geschätzt und anerkannt.

Auf regionaler Ebene engagiert sich der Unternehmer und geschäftsführende Gesellschafter der IMO Leipzig GmbH insbesondere für die Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen. Wolfgang Topf ist zudem Mitglied im Verein 'Gemeinsam für Leipzig e.V.', der sich zum Ziel gesetzt hat, die Entwicklung der Region Leipzig-Halle-Dessau zu fördern. Darüber hinaus fühlt Topf sich als ehemaliger Präsident des Unternehmerverbandes Sachsen immer noch eng mit dem Mittelstand verbunden.

PREIS FÜR BESONDERES ENGAGEMENT

Ehrung für Hartmut Bunsen und Dr. Mathias Reuschel



In der Kuppelhalle der Leipziger Volkszeitung startete die Kampagne 'Business Champion – Wirtschaft trifft Sport'. Ziel ist es, bis zu den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro 1.000 Firmen als Unterstützer zu gewinnen. Konkret soll 1 Million Euro an Geld und Sachspenden gesammelt werden. Die Initiative wurde von der IHK zu Leipzig, dem Leipziger Olympiastützpunkt (OSP) und der Agentur 'Concept4Sport' ins Leben gerufen. Gefördert werden aus dem Spendentopf das Olympiateam Rio, das Sportmuseum Leipzig, die Ta-

lentsichtung, Behindertensport sowie Sportler, Teams und Vereine. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden erstmals Preise für besonderes Engagement vergeben. Einen Glaspokal in Form einer Flamme erhielten: Katarina Witt (Sportmuseum), UV-Präsident Hartmut Bunsen (Sponsoring), SC DHfK Handball (Management), GfL-Präsident Mathias Reuschel (Networking), Olympiasieger Robert Harting (gesamtddeutscher Sport), GRK-Vorstand Steffen Göpel (Charity Projekte/Sponsoring).

TERMINE

NEUJAHRSEMPFANG 'GEMEINSAM FÜR DIE REGION'

20. JANUAR 2016

Gemeinsamer Neujahrsempfang 'Gemeinsam für die Region' von UV Sachsen, der IHK zu Leipzig, der HWK zu Leipzig und des Marketing Club Leipzig Einlass ab 18 Uhr | Ort: Glashalle der Leipziger Messe | Festansprache von Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

UNTERNEHMERSTAMMTISCH CHEMNITZ

26. JANUAR 2016

Thema: Förderungsmöglichkeiten für KMU | 18 bis 20 Uhr | Ort: Restaurant Heck Art, Mühlenstraße 2, 09111 Chemnitz | Begrenzte Teilnehmeranzahl
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

9. JOB- UND AUSBILDUNGSMESSE

30. JANUAR 2016

10 bis 16 Uhr | Ort: Congress Center der Messe Leipzig | Arbeitgeber und Bildungsunternehmen stellen sich vor | Themen: Jobsuche, Karriere, Ausbildung und Existenzgründung | Ziel: wechselwilligen Fachkräften, Arbeitssuchenden, Berufseinsteigern und Absolventen alle Wege zu einem neuen Job in Sachsen sowie in ganz Deutschland aufzuzeigen
Informationen: www.jobmesse-leipzig.de

PARLAMENTARISCHER ABEND

28. APRIL 2016

Parlamentarischer Abend der Interessengemeinschaft Ostdeutscher Unternehmerverbände und Berlin | Thema: Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt | 18 Uhr | Ort: Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund, in den Ministergärten 3, 10117 Berlin
Anmeldung: denise.greibig@uv-sachsen.org

SACHSEN SAIL

20. BIS 24. MAI 2016

Warnemünde – Kopenhagen – Warnemünde
Schiff: Santa Maria Manuela, ein portugiesischer Viermastschoner
Informationen: www.sachsensail.de

LEIPZIG OPEN 2016

13. BIS 21. AUGUST 2016

Ort: Tennisanlage des LTC 1990 e.V., Am Sportforum 7, 04105 Leipzig | 18. August 2016: UV Sachsen Abendempfang ab 17 Uhr
Informationen: www.leipzigopen.com

5. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

30. UND 31. AUGUST 2016

Ort: Hotel The Westin Leipzig
Informationen: www.ostdeutsches-energieforum.de

26. SÄCHSISCHER UNTERNEHMERBALL

26. NOVEMBER 2016

Einlass ab 18 Uhr | Ort: Hotel The Westin Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig
Informationen:
www.uv-sachsen.org/unternehmerball

BUCH-TIPP

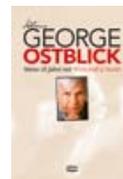
Ostblick – Meine 16 Jahre mit Wirtschaft & Markt

In Hamburg stellte Klaus George, langjähriger Wegbegleiter des Unternehmerverbandes Sachsen, kürzlich sein Buch 'Ostblick – Meine 16 Jahre mit Wirtschaft & Markt' vor.

Inhalt: Insider der deutschen Medienbranche schüttelten den Kopf. Wie konnte da einer aus dem Osten in den neuen Ländern ein Wirtschaftsmagazin gründen? Wo doch gerade die Töchter westdeutscher Verlagshäuser wie Gruner+Jahr und Handelsblatt auf dem vermeintlich unattraktiven ostdeutschen Markt die Segel strichen! George wagte – und gewann. In einer Retrospektive schildert er seine 16 Erfolgjahre mit dem ostdeutschen Wirtschaftsmagazin 'Wirtschaft & Markt'. Und berichtet von persönlichen Begegnungen in Bonn, Brüssel, Berlin, München, Frankfurt am Main, Dresden und anderenorts mit der ersten Garde aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wie Wolfgang Schäuble, Angela Merkel, Helmut Schmidt, Manfred Stolpe, Hans-Olaf Henkel, Hilmar Kopper, Günter Verheugen, Hans-Werner Sinn und Peter Bofinger. Was sie zum Thema Aufbau Ost zu sagen hatten, wird in diesem Buch noch einmal dokumen-

tiert. George fügt dem Geschichtsbild vom Werden der deutschen Einheit einen weiteren farbigen Mosaikstein hinzu.

Klaus George ist Dipl.oec. und Journalist. Bis 1990 war er Ressortleiter Wirtschaft/Wissenschaft der Neuen Berliner Illustrierten (NBI), danach verantwortlicher Redakteur des Impulse Unternehmerbrief (Gruner+Jahr) in Berlin. Seit Mai 1993 bis 2008 führte er das Magazin W&M als geschäftsführender Gesellschafter und Chefredakteur. Heute ist er Inhaber des Redaktionsbüros GEORGE media in Berlin.



Ostblick – Meine 16 Jahre mit Wirtschaft & Markt | Vorwort von Klaus von Dohnanyi
184 Seiten | edition klageo, 19,90 EUR | zu beziehen auf www.buchredaktion.de oder gebührenfrei unter 0800 1818118

WETTBEWERB 'SACHSENS UNTERNEHMER'

Bewerbungsschluss ist der 4. Februar 2016

Der Startschuss für den Wettbewerb 'Sachsens Unternehmer des Jahres' ist gefallen. Zum elften Mal werden mit dieser Auszeichnung Unternehmerinnen und Unternehmer in Sachsen geehrt. Der Preis prämiiert ganz bewusst keine Gewinn- oder Wachstumsrekorde. Im Fokus der Jury stehen vielmehr besondere unternehmerische Leistungen. Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens werden so Maßnahmen gewürdigt, die das Unternehmen auf beispielhaft kreative, visionäre, mutige oder erfolgreiche Art und Weise vorangebracht haben.

Unternehmen, die folgende Teilnahmebedingungen erfüllen, können sich für den Preis bewerben oder nominiert werden: Un-

ternehmen mit Hauptsitz oder einem Standort in Sachsen; mindestens zehn Beschäftigte; mindestens fünf Jahre aktiv am Markt; mindestens 500.000 Euro Jahresumsatz; mehrheitlich in Privatbesitz; Unternehmer hält eigene Anteile am Unternehmen.

Bewerbungen oder Nominierungen sind ab sofort möglich. Bewerbungsschluss ist der 4. Februar 2016. Am 22. April 2016 erhält der Gewinner im Rahmen der festlichen Preisverleihung die wertvolle, eigens für den Wettbewerb von der Bildhauerin Malgorzata Chodakowska geschaffene Bronzeskulptur 'Die Träumende'.

www.unternehmerpreis.de

UNTERSTÜTZUNG BEI PERSONALARBEIT

Projekt 'GestalteMIT' hilft kleinen Unternehmen bei Qualifizierung

Gesunde, motivierte und innovationsfreudige Beschäftigte sind wichtig für Unternehmenserfolge. Große und global agierende Unternehmen beschäftigen ganze Abteilungen für ihre Personalarbeit. In kleinen Unternehmen übernimmt zumeist der Geschäftsführer persönlich diese wichtige Aufgabe. In einigen regionalen Unternehmen existiert eine Assistenz, die sich um diese Belange kümmert. Wie wäre es, wenn genau diese Person sich in den drei Handlungsfeldern Personal, Gesundheit und Innovation als 'Kümmerer' qualifizieren kann?

Das Projekt 'GestalteMIT!' bietet mit der Qualifizierung eines so genannten 'Kümmerers' diese Möglichkeit. Ein 'Kümmerer' ist ein Mitarbeiter aus dem Unternehmen, der in Ergänzung zu seinen Arbeitsaufgaben interne Entwicklungsprozesse Hand in Hand mit Mitarbeitern und Geschäftsführung begleitet. Damit er als solcher entwickelt und im Unternehmen etabliert werden kann, durchläuft er aufeinander aufbauende praxisorientierte Seminare und Anwendungsworkshops. Zu-



Der 'GestalteMIT'-Bus auf Tour. Foto: ATB

dem wird er bei der Anwendungserprobung im Unternehmen unterstützt und gecoach. Bei der Seminargestaltung wird sich nach den Wünschen der Unternehmen gerichtet, sodass nur Themen bearbeitet werden, die wirklich für die individuellen Erfordernisse relevant sind. In den Anwendungsworkshops besuchen die Teilnehmer jeweils ein gastgebendes Unternehmen aus der Gruppe, sodass er Inspirationen für die betriebliche Praxis aus insgesamt fünf Betrieben erhält. Befördert wird hierdurch neben dem praxisnahen Austausch auch das Networking der Unternehmen.

Die Anzahl der Plätze für diese besondere Art der Qualifizierung ist begrenzt. Aufeinander aufbauende praxisorientierte Seminare, Anwendungsworkshops und die Anwendungserprobung (Coaching) in Unternehmen in den drei genannten Feldern bieten beste Voraussetzungen für den 'Kümmerer'.

Was das kostet? Da das Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, ist die Teilnahme für KMU kostenfrei. Richtlinien sind dennoch zu beachten. Start des in den Regionen Chemnitz und Ostthüringen stattfindenden Zyklus ist der 01. Juni 2016, Ende wird der 31. Mai 2017 sein. Vorgespräche und die Auftaktveranstaltung finden bereits ab Februar 2016 statt.

www.gestaltemit.info | Kontakt Sachsen:
ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
Dr. Michael Uhlmann | Neefestraße 76, 09119
Chemnitz | Telefon 0371 3695813
uhlmann@atb-chemnitz.de

'UNTERNEHMENSWERT:MENSCH' UNTERSTÜTZT PERSONALARBEIT IN KMU

Sind Sie im Export vertraglich gut aufgestellt?

Gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen fehlen oft die Ressourcen, um langfristige Personalstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Hier unterstützt das Programm 'unternehmensWert:Mensch'. Es bietet Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten eine individuelle Prozessberatung an, direkt im Unternehmen und zu geförderten Konditionen. Das ESF-Bundesprogramm startete nach zweijähriger Modellphase mit einer Neuauflage im August 2015 für zunächst drei Jahre und soll bundesweit fast 5.000 KMU erreichen.

In Sachsen sind drei Erstberatungsstellen (Arbeit und Leben Sachsen e.V., ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH,

RKW Sachsen) für das Bundesprogramm 'unternehmensWert:Mensch' aktiv, die gleichzeitig eine Lotsenfunktion für weitere Angebote und Unterstützungsstrukturen in Richtung einer modernen mitarbeiterorientierten Personalpolitik haben. Interessierte Unternehmen können sich über die Möglichkeiten der geförderten Prozessberatung informieren oder einen Beratungstermin vereinbaren. Sogenannte Beratungsschecks (über maximal zehn Tage Beratungsumfang à 1.000 Euro mit 50 bis 80 Prozent Förderung, je nach Unternehmensgröße) werden seit Anfang Oktober bei Vorliegen der geforderten Voraussetzungen an kleine und mittlere Unternehmen zur Initiierung und

Begleitung betrieblicher Entwicklungs- und Veränderungsprozesse ausgegeben.

Danach kann die Beratung in den vier Handlungsfeldern sofort mit einem der etwa 1.900 autorisierten qualitätsgeprüften Prozessberater beginnen, um das Unternehmen personal- und organisationsseitig unter Beteiligung der Mitarbeiter zukunftsfähig auszurichten. In der Modellphase nahmen diese Möglichkeiten der externen Unterstützung fast 250 vor allem kleine Unternehmen in Sachsen in Anspruch.

www.unternehmens-wert-mensch.de
www.atb-chemnitz.de

- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

**DRE
GAB**

Dresdner Gabelstapler GmbH

Verkauf - Service - Vermietung



Für Sie ständig im Angebot:
**Neugeräte
Gebrauchtergeräte m. Garantie
Regalanlagen**

Lessingstraße 12,
01465 Dresden-Langebrück
Hinterer Ring 3,
08233 Treuen (Vogtland)

 03 52 01 / 72 00
www.dregab.de

STEUER AKTUELL

Aufwendungen für Arbeitnehmer bei Betriebsveranstaltungen



Zuwendungen des Arbeitgebers an die Arbeitnehmer bei Betriebsveranstaltungen gehören als Leistungen im ganz überwiegenden betrieblichen Interesse des Arbeitgebers nicht zum Arbeitslohn, wenn es sich um herkömmliche (übliche) Betriebsveranstaltungen und um bei diesen Veranstaltungen übliche Zuwendungen handelt. Übliche Zuwendungen bei einer Betriebsveranstaltung sind insbesondere Aufwendungen für den äußeren Rahmen (beispielsweise für Räume, Musik, Kegelbahn, für künstlerische und artistische Darbietungen), wenn die Darbietungen nicht der wesentliche Zweck der Betriebsveranstaltung sind.



Ulrike Eberhard
Steuerberaterin, Fachberaterin
für Internationales Steuerrecht
für die UV-Aktuell

Der Gesetzgeber hat die bisherige Verwaltungsauffassung zum 1. Januar 2015 durch einen neuen Tatbestand im Einkommensteuergesetz ersetzt. Dabei wurde die Bemessungsgrundlage deutlich verbreitert, der seit 1993 unveränderte Wert von 110 Euro (damals 200 DM) aber nicht erhöht. Allerdings machte er auch aus der bisherigen Freigrenze einen Freibetrag.

Seit dem 1. Januar 2015 gilt Folgendes: Eine Betriebsveranstaltung liegt vor, wenn es sich um eine Veranstaltung auf betrieblicher Ebene mit gesellschaftlichem Charakter handelt. Die Veranstaltung muss allen Angehörigen des Betriebs, eines Teilbetriebs oder

einer in sich geschlossenen betrieblichen Organisationseinheit (beispielsweise einer Abteilung) offen stehen. Zuwendungen im Rahmen einer Betriebsveranstaltung sind alle Aufwendungen des Arbeitgebers inklusive Umsatzsteuer, und zwar unabhängig davon, ob sie einzelnen Arbeitnehmern individuell zurechenbar sind oder es sich um einen rechnerischen Anteil an den Kosten der Betriebsveranstaltung handelt, die der Arbeitgeber gegenüber Dritten für den äußeren Rahmen der Betriebsveranstaltung aufwendet. Soweit solche Zuwendungen den Betrag von 110 Euro je Betriebsveranstaltung und teilnehmenden Arbeitnehmer nicht übersteigen, bleiben sie beim Arbeitnehmer (wegen des Freibetrags) steuerlich unberücksichtigt.

Zuwendungen bis 110 Euro bleiben steuerfrei, soweit ein Arbeitnehmer an nicht mehr als zwei Betriebsveranstaltungen pro Jahr teilnimmt. Übersteigen die Kosten für eine von zwei Betriebsveranstaltungen den Freibetrag von 110 Euro und/oder nimmt ein Arbeitnehmer an weiteren Betriebsveranstaltungen teil, sind die insoweit anfallenden zusätzlichen Kosten steuerpflichtig. Der Arbeitgeber kann diesen Arbeitslohn pauschal versteuern. Dies gilt allerdings nur dann, wenn die Teilnahme an der Veranstaltung allen Arbeitnehmern offen stand.

Bei den Veranstaltungen sollte noch beachtet werden, dass Geldgeschenke, die kein zweckgebundenes Zehrgeld sind, nicht der Pauschalierungsmöglichkeit unterliegen und voll versteuert werden müssen. | Quelle: Zollkodex-Anpassungsgesetz vom 22.12.2014

B & P Wirtschafts- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Telefon 0351 465230
kanzlei@steuerberatung-sachsen.de
www.steuerberatung-sachsen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Unternehmerverband Sachsen e.V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG

Bergweg 7 | 04356 Leipzig
T +49 341 52625844 | F +49 341 52625833
lars.schaller@uv-sachsen.org
denise.greibig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN

Postadresse: Semperstraße 2b | 01069 Dresden
Besucheradresse: Semperstraße 2a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ

Gabriele Hofmann-Hunger
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS

Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuvm.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN

Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ

RAUM ZWEI
Agentur für visuelle Kommunikation
Peterssteinweg 10 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK

Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG

Vierteljährlich für Mitglieder des UV im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro.
Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS

Ausgabe 1. Quartal 2016: 30. Februar 2016



ARBEITSRECHT AKTUELL

Umkleide und Waschzeiten als Arbeitszeit

Umkleidezeiten gehören nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur vergütungspflichtigen persönlichen Arbeitszeit, wenn das Tragen der vom Arbeitgeber bestimmten Kleidung 'fremdnützig' ist. Die 'Fremdnützigkeit' wird bejaht, wenn die Dienstkleidung während der Arbeitszeit aufgrund einer Weisung des Arbeitgebers zu tragen und die private Nutzung ausgeschlossen ist. Zur Frage von Waschzeiten liegt bislang keine gesicherte Rechtsprechung vor.

Das LAG Düsseldorf geht nun davon aus, dass Waschzeiten eher nur für die Mitarbeiter nützlich sind und daher nicht zur Arbeitszeit gehören (Vergleich vom 03. August 2015, 9 Sa 425/15).

Der Kläger ist als Kfz-Mechaniker bei einem städtischen Verkehrsunternehmen angestellt. Die von ihm zu tragende Dienstkleidung darf er privat nicht tragen. Bevor er nach Dienstschluss seine private Kleidung anlegt, duscht der Kläger und fordert von der Arbeitgeberin, ihm täglich zwanzig Minuten für das Umziehen und Duschen zu vergüten. Das LAG Düsseldorf äußerte Bedenken an einer Vergütungspflicht der Duschzeiten. Diese seien möglicherweise zu vergüten, wenn sie hygienisch notwendig seien. Das sei vorliegend zu verneinen, weil die Arbeitgeberin die Dienstkleidung zur Verfügung stelle, selbst reinige und diese im Betrieb verbleibe. Es sei daher nicht eindeutig festzustellen, dass das Duschen rein fremdnützig sei und nicht auch dem Hygienebedürfnis des Arbeitnehmers diene. Fraglich sei zudem, ob nicht zehn Minuten für das Duschen zu lang seien.

Praxistipp: An der Einordnung von Umkleidezeiten als Arbeitszeit wird weiter

festgehalten. Dies können Arbeitgeber nur umgehen, in dem sie den Mitarbeitern auch die private Nutzung der Dienstkleidung erlauben. Beim Waschen ist nach der von dem LAG Düsseldorf geäußerten Einschätzung wohl danach zu differenzieren, ob das Waschen aus gesundheitlichen oder aus



Dr. Iris Henkel
Fachanwältin für
Arbeitsrecht

lediglich dem Bedürfnis des Arbeitnehmers entspringenden Gründen erfolgt.

Ersteres ist z.B. zu bejahen, wenn der Körper während der Arbeit mit gefährlichen Stoffen in Kontakt kommt oder wenn das Waschen vor Dienstantritt, wie z.B. in der Lebensmittelindustrie, zwingend erforderlich ist. Nur in diesem Fall wird eine Vergütungspflicht bestehen, wobei nach vorsichtiger Einschätzung fünf Minuten für das Duschen ausreichend sein dürften. Dient das Duschen nach der Arbeit hingegen nur dem Bedürfnis, Schweiß und sonstige Gerüche zu entfernen, kann dies kaum zur Annahme einer Vergütungspflicht führen.

Dr. Iris Henkel | Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht | PETERSEN HARDDRAHT
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB
www.petersenharddraht.de





Informationen und Nachrichten aus dem **EUROPÄISCHEN PARLAMENT**

CONSTANZE KREHL | SPD

Für eine gerechte Besteuerung multinationaler Konzerne

Den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union entgehen durch Steuerdumping jedes Jahr bis zu 190 Milliarden Euro. Staatlich organisierte Steuervermeidung führt dazu, dass multinationale Großunternehmen ihre Gewinne in das Land mit dem für sie günstigsten Steuersatz verlagern. Der dadurch entstehende Unterbietungswettbewerb resultiert in Steuereinbußen und Benachteiligung kleinerer Unternehmen.

Das Europäische Parlament rief deshalb den TAXE-Sonderermittlungsausschuss ins Leben, vor den auch zahlreiche multinationale Konzerne geladen wurden, um sich zu den europäischen Steuermodellen zu äußern. Nachdem unter anderem Amazon, Coca Cola, IKEA, Google und Facebook ihre Aussage verweigerten, verhängten wir Sozialdemokra-

tinnen und Sozialdemokraten eine Kontaktsperre gegen diese Unternehmen. Unsere Strategie zeigte Wirkung. Am 16. November konnten die Konzerne vor dem Untersuchungsausschuss angehört werden.

Das Parlament zog nun eine erste Bilanz aus den Ermittlungen und kam unter ande-



rem zu dem Schluss, dass staatlich organisierte Steuervermeidung kein Einzelfall war, sondern in einigen europäischen Staaten ein regelrechtes Geschäftsmodell darstellt. Der Sonderermittlungsausschuss erhielt auf Grundlage eines Vorschlages aus unserer Fraktion ein erweitertes Mandat. Er wird sich nun verstärkt damit beschäftigen, eine transparente und einheitliche Besteuerung von Großunternehmen in der gesamten EU zu erzielen.

Ich werde mich gemeinsam mit meiner Fraktion dafür einsetzen, einen effektiven Rechtsrahmen der Europäischen Union gegen die aggressive 'Steuerplanung' von Großkonzernen zu schaffen. Unternehmen müssen ihre Gewinne dort versteuern, wo sie erwirtschaftet werden.

HERMANN WINKLER | CDU

Mittelstand muss auch weiterhin auf regionale Banken vertrauen können

Kleine und mittelständische Unternehmen sind der Motor unserer wirtschaftlichen Entwicklung. Ob im Handwerk oder im IT-Unternehmen, ohne gute Finanzierungsstrukturen und verlässliche regionale Hausbanken, ist es ihnen nicht möglich zukunftsweisend zu arbeiten und zu wirtschaften. Die Einlagensicherung ist ein wichtiges Instrument, das genau diese Kreditinstitute nutzen, um im Falle der eigenen Insolvenz die Guthaben der Kunden zu schützen. Derzeit funktioniert dies aufgrund von gesetzlichen als auch freiwilligen Maßnahmen.

Die regionalen Sparkassen und Genossenschaftsbanken verfügen, neben ihrer eigenen Institutssicherung, jeweils über eigene Einlagensicherungssysteme, welche hervor-

ragend funktionieren und auf die sich die Kunden verlassen können. Eine Vergemeinschaftung der Einlagen erhöht das Risiko in den Bilanzen der einzelnen Banken, auch der Vorschlag eines Rückversicherungssystems für nationale Einlagensicherungen ist dabei nicht risikofrei. Bisherige präventive Maßnahmen durch unter anderem den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken können dann nicht mehr greifen. Es besteht die Gefahr, dass risikoarme Einrichtungen auch für spekulative andere Bankinstitute haften müssten. Allein 30 Millionen Euro sind innerhalb eines Jahres bei den Volks- und Raiffeisenbanken durch eine Kreditvergabe in die regionale Wirtschaft geflossen. Dies muss auch weiterhin bewahrt werden.

Nun soll den gut funktionierenden Mechanismen der regionalen Kreditinstitute durch aufgedrückte europäische Maßnahmen im Bereich der Einlagensicherung entgegen gewirkt werden. Das Vorhaben der Europäischen Union von einer Vergemeinschaftung der Einlagensicherung ist somit kritisch zu betrachten. Die EU möchte dies ebenfalls als dritte Säule der Bankenunion etablieren, neben dem Bankenaufsichts- und Bankenabwicklungsmechanismus.

Einheitliche europäische Mechanismen mögen zwar auf den ersten Blick sinnvoll erscheinen, doch schließen sie vor allem regionale Besonderheiten, die sich bewährt haben, aus. Gerade für den sächsischen Freistaat ist dies essentiell.

GESTÄRKTER MIETERSCHUTZ – HERAUSFORDERUNG FÜR INVESTOREN

Zielgenaue Finanzplanung noch wichtiger

Seit 1. Juni 2015 gilt das neue Gesetz zur Mietrechtsänderung und damit eine 'Mietpreisbremse' auch für Neu- und Wiedervermietungen. Die Auswirkungen betreffen Investoren, die ihr Kapital angesichts der Zinssituation in sogenanntem 'Betongold' anlegen wollen. Darauf weist die SIGNAL IDUNA Bauspar AG hin, Tochter der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit dem neuen Gesetz existieren nun zwei Mietpreisbremsen. Zum einen für bestehende Mietverträge: Hier dürfen Vermieter die Miete zwar innerhalb von drei Jahren um bis zu 20 Prozent erhöhen, und zwar maximal bis zur örtlichen Vergleichsmiete. Seit 2013 kann jedes Bundesland diese Kappungsgrenze allerdings in den Regionen auf 15 Prozent absenken, in denen bei bezahlbaren Wohnungen ein Engpass droht.

Das im Juni 2015 in Kraft getretene Gesetz bezieht sich ausschließlich auf neu geschlossene Mietverträge und ergänzt damit den Mieterschutz. Demnach darf die Miete bei Neu- und Wiedervermietungen höchstens zehn Prozent über dem ortsüblichen Mietzins liegen. Die Bundesländer wiederum dürfen festlegen, in welchen

Regionen diese Mietpreisbremse gelten soll. Generell ausgenommen sind aber beispielsweise Neubauten. Ein weiterer Bestandteil des Gesetzes: Beauftragt ein Vermieter einen Makler, darf er dessen Gebühren nicht mehr dem Mieter aufbürden.

Diese Gegebenheiten sind von Anlegern zu beachten, die sich im Immobilienmarkt engagieren möchten. Angesichts gestiegener Preise und eingeschränkter Renditemöglichkeiten ist die Gefahr von Fehlinvestitionen gestiegen. So sind zwar derzeit die Darlehenszinsen niedrig, doch steigen die Zinsen wieder, lässt sich dies nur noch teilweise durch Mieterhöhungen auffangen. Auch die Möglichkeit, seine Immobilie durch die Mieteinnahme zu entschulden, ist seit 1. Juni deutlich schlechter geworden, um hier nur einige Aspekte zu nennen.

Hier empfiehlt SIGNAL IDUNA Bauspar AG potenziellen Investoren, sich unbedingt von einem Finanzierungsspezialisten beraten zu lassen. Eine sinnvolle Objektauswahl sowie eine passende Finanzierungs- und Entschuldungsstrategie legen den Grundstein, um ein geplantes Investment zum Erfolg zu führen.



Fragen beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. Anfragen bitte telefonisch an 0341 2579120, per Fax an 0341 2579180 oder per Mail an info@versorgungswerk-uvv.de | Informationen unter www.versorgungswerk-uvv.org, www.belegschaftsversorgung.de

Inspirierende Atmosphäre für Marken und Emotionen.

mp realisiert Messestände – weltweit.



mp

www.messeprojekt.de